

SECOVIA - Info Day für Städte und Gemeinden Grundlagen & Einsatzmöglichkeiten von Cloud Computing

Im Rahmen des SECOVIA-Projekts werden zum Themengebiet „Cloud Computing“ kostenlose Informationstage veranstaltet. Der erste „Info Day“ widmet sich den allgemeinen Grundlagen des Cloud Computings und einer strategischen Auseinandersetzung mit dem Thema. Dabei wird Cloud Computing aus drei Perspektiven beleuchtet: Bund – Kommune – Provider. Auf Bundesebene wurde ein Strategiepapier als Orientierungshilfe ausgearbeitet, die Stadt Wien arbeitet an der Erstellung einer kommunalen Cloud Strategie und das Gemeindeinformatikzentrum Kärnten liefert seinen Eigentümer-Gemeinden Cloud-Services als Provider.

Datum: Montag, 09.12.2013

Ort: 1080 Wien, Rathaus, Top 24

9:30 Uhr	Begrüßung & Einleitung
09:40 Uhr	EINFÜHRUNG: Allgemeine Grundlagen des Cloud Computings (Dr. Ronald Sallmann, ZVK)
	Die „Cloud“ ist in aller Munde, doch wo beginnt Cloud Computing und wo endet es? Was kann Cloud Computing gegenüber dem früheren ASP (Application Service Providing): • Begriffsbestimmung und Abgrenzung: Definition von „Cloud Computing“, Kriterien für Cloudservices, Arten von Bereitstellungsmodellen etc. • Vorteile von Cloud Computing • Risiken bzw. Schwachstellen, die es zu bedenken gilt (z.B. Sicherheit, Datenschutz, Compliance, etc.)
10:20 Uhr	EINFÜHRUNG: SECOVIA – Grundlagenarbeit zu Cloud Computing & Cloud Services (Mag. (FH) Ursula Polessnig, IT-Kommunal GmbH)
	Bei SECOVIA handelt es sich um ein EU-Projekt im Rahmen des Sout-East-Europe-Programms zur Erarbeitung von Cloud –Computing-Grundlagen für den kommunalen und regionalen Bereich. Als österreichischer Projektpartner ist das ZVK – Zentrum für Verwaltungskooperation beteiligt.

10:40 Uhr	PERSPEKTIVE BUND: Strategiepapier der AG CLOUD - Einsatzmöglichkeiten von Cloud Computing in der öffentlichen Verwaltung (DI Peter Reichstädter, Bundeskanzleramt)
	Im Rahmen einer Arbeitsgruppe der Plattform Digitales Österreich – BLSG wurde ein Positionspapier erstellt, das die Möglichkeiten des Einsatzes von „Cloud Computing“ in der österreichischen öffentlichen Verwaltung untersucht. Das Positionspapier stellt Grundlageninformationen für nötige strategische Entscheidungen bereit bzw. zeigt auf, wie man diese Entscheidungsgrundlagen erarbeitet und was man dabei beachten muss: • Begriffsdefinition, • Marktsituation, • Rechtliche/strukturelle/wirtschaftliche/technische Aspekte (Geschäftsprozesse), Auswirkungen, Chancen und Risiken sowie • potentielle Anwendungen für klassische Rechenzentren etc.
11:10 Uhr	Kaffeepause
11:30 Uhr	PERSPEKTIVE KOMMUNE: Strategischer Zugang zu Cloud Computing am Beispiel der Stadt Wien (DI Norbert Weidinger, Magistrat Wien. MD-OS)
	Nicht zuletzt aufgrund der Größe der Stadtverwaltung und der daraus resultierenden, überaus komplexen Anforderungen setzt sich die Stadt Wien mit neuen, strategisch wichtigen IT-Themen sehr konsequent und präzise auseinander. Aktuell wird in der Stadt Wien an der Ausarbeitung einer Cloud Strategie – natürlich unter den speziellen Erfordernissen und Gesichtspunkten der öffentlichen Verwaltung – gearbeitet. Der Vortrag gibt einen Einblick in die Herangehensweise der Stadt Wien und zeigt auf, welche Überlegungen bei der Erstellung einer Cloud Strategie für eine Kommune berücksichtigt werden sollten.

12:30 Uhr	PERSPEKTIVE PROVIDER: Cloud Computing aus dem Blickwinkel eines kommunalen Cloud-Providers (Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Gerd Sarnitz, GIZ-K - Gemeindeinformatikzentrum Kärnten)
	Das Gemeindeinformatikzentrum ist ein IT-Serviceprovider im Eigentum der Kommunen und des Landes Kärnten. Das GIZ-K hat schon frühzeitig auf den Aufbau von zentral betriebenen Services für Kärntner Gemeinden gesetzt und ist aktuell bereits in der Lage, einen „virtuellen kommunalen Arbeitsplatz“ in verschiedenen Fachsoftware-Ausprägungen als Cloud Service zur Verfügung zu stellen. Das GIZ-K betreibt weiters Outlook bzw. Exchange für alle Kärntner Gemeinden und ist auch für die Bereitstellung einer gesicherten Internet-Bandbreite für die Gemeinden im Rahmen des CNC (Coporate Network Carinthia) verantwortlich. Der Erfahrungsbericht aus dem GIZ-K zeigt auf, wie durch Kooperation und Standardisierung sowie durch die Nutzung „neuer“ technologischer Ansätze nicht nur Transparenz geschaffen, sondern auch in hohem Maße Kosten eingespart werden können.
13:30 Uhr	Fragen & Diskussion
14:00 Uhr	Ende der Veranstaltung